

Anbringen von Ziernagelstreifen

Genau wie beim Einsatz von Möbelkordeln dient auch das Anbringen von Ziernagelstreifen dekorativen Zwecken. Einerseits erzeugen Ziernagelstreifen ein plakatives optisches Highlight auf jedem Polstermöbel. Sie vermitteln Handwerkskunst und der großen Nagelköpfe wegen Massivität, insofern bieten sie ein klassisches angejhrtes Erscheinungsbild des Werkstücks. Andererseits haben Ziernagelstreifen auch die konkrete Funktion, die Verbindung zwischen Möbelgestell und Bezugsstoff zu verdecken, dort wo traditionell mit Hammer und Kammzwecken oder modern mit Heftpistole und Klammern der Stoff angeschlagen wird.

Ursprünglich wurden die Ziernägel an einem Polstermöbel alle einzeln eingeschlagen. Die heute hauptsächlich verwendeten Ziernagelstreifen sind lediglich Imitate von Ziernägeln. Sie bestehen aus gestanzten Nagelköpfen, die über einen dünnen fast unsichtbaren Steg in Streifen oder langen Ketten aneinander gebunden sind. Etwa jeder fünfte Nagelkopf ist dabei mittig durchbohrt. Nur hier wird jeweils ein optisch passender echter Ziernagel eingeschlagen.

Um Ziernagelstreifen anbringen zu können, ist es notwendig, dass unter dem Bezugsstoff stabiles Holz in einer ausreichender Breite vorhanden ist. Es ist daher notwendig vor der Arbeit zu prüfen, ob das Gestellholz ausreichend haltbar und stark genug (Dicke) ist, um dort Ziernagelstreifen anzuschlagen. Werden die Ziernägel zum Anbringen der Ketten zu dicht an den Rand einer Leiste oder Zarge gesetzt, kann das Holz splintern. Dies ist grundsätzlich zu vermeiden und unbedingt zu verhindern, wenn das Werkstück auf der Rückseite, dort wo der Ziernagel beim Splintern austritt, wieder in Sichtholz ausgeführt ist. Dies kann z. B. bei der Rückenlehne eines Stuhls der Fall sein.

Das Anschlagen von Ziernägeln am Übergang zwischen Sichtholz und Bezugsstoff erfordert eine absolut akkurate Arbeitsweise, da jeder abrutschende oder gar vorbei gezielte Hammerschlag eine Delle im Holz und oft auch feine Lackrisse hinterlässt. Darum wird hierfür ein Tapezierhammer (Polsterhammer) mit besonders kleinem Kopf (6mm) oder speziell mit einem Kunststoffvorsatz auf dem Hammerkopf verwendet.

Dennoch ist es angezeigt, das Sichtholz am Werkstück beim Einschlagen des Ziernagels stets mit den Fingern der freien Hand abzudecken. Dies sorgt in erster Linie zwangsläufig für eine hohe Konzentration bei dieser Arbeit. Außerdem werden so, wenn auch auf schmerzhaft Art und Weise, fehl gegangene Hammerschläge abgefangen. Bei einem teuren Möbel, möglicherweise sogar einer kostbaren Antiquität, ist dies wohl unter Übel in Kauf zu nehmen.

Da sich die Ziernagelstreifen beim Ausarbeiten von runden Strecken in Achsrichtung verdrehen, müssen sie bei Bedarf entsprechend zurück gebogen werden und von Fall zu Fall auch dort leicht angeklopft werden, wo eigentlich nur die Imitat-Nagelköpfe lose aufliegen.

Um Ziernagelstreifen auf benötigte Maße zu kürzen, können diese einige Male an einer Stelle zwischen zwei Nagelköpfen hin und her gebogen werden. Dadurch ermüdet das Material recht bald und der verbindende Steg an dieser Stelle zwischen den Köpfen bricht.

Bleibt jedoch eine Reststrecke am Werkstück, für die auch die kleinste mögliche Einheit des Ziernagelstreifens, also das kleinste Teilstück von einem gebohrten bis zum nächsten gebohrten Nagelkopf, noch zu lang ist, dann bleibt dem Polsterer nicht anderes übrig, als diese Lücke althergebracht mit einzelnen echten Ziernägeln zu schließen.

